

Feminismus im Internet

Ute Zauft

Kulturradio vom rbb, gesendet am 7.6.2010

Vorschlag Anmoderation

Damals waren es Flugblätter und Rundbriefe, auf denen die Feministinnen der 60er und 70er Jahre mehr Gleichberechtigung einforderten. Heute verbreiten viele junge Feministinnen ihre Forderungen im Internet. In sogenannten Blogs schreiben sie über sexistische Fernsehserien, diskutieren die Mankos der aktuellen Familienpolitik oder berichten, mit welchen Vorurteilen sie in den Informatikvorlesungen zu kämpfen haben. Ihre Themen fanden sich schon auf den Flugblättern der 60er und 70er Jahre, doch das Internet scheint diesen jungen Feministinnen neuen Schwung zu geben. Ute Zauft hat mit den zwei Macherinnen der feministischen Blogosphäre gesprochen.

Sprecherin:

Helga Hansen schreibt seit gut einem Jahr für die Mädchenmannschaft, ein Internet-Blog zu feministischen Themen. Als sogenannte Bloggerin greift sie Themen auf, die sie persönlich aufregen. In ihrem ersten Beitrag nahm sie einen Zeitungsartikel auseinander: Die Süddeutsche Zeitung hatte die Kontroverse zweier Ministerinnen als „Zickenkrieg im Kabinett“ bezeichnet. Wenn Frauen diskutieren, sind sie also gleich Zicken? Für Helga sind solche Klischees ein absolutes no Go. .

O-Ton 1: Helga

Bei der Mädchenmannschaft schreiben wir wirklich über quasi alles, wir suchen uns natürlich Sachen raus, die einen Bezug haben zu Frauen – oder geschlechterpolitischen Themen. Aber das geht von TV-Serien, die uns aufgefallen sind über die aktuelle Familien- und Frauenpolitik der Bundesregierung bis hin zu lustigen Fundstücken aus dem Internet die vielleicht feministische Leserinnen und Leser erfreuen können. Da gibt's eigentlich alles. 27 sek

Sprecherin:

Internet-Blogs wie die Mädchenmannschaft sind ein Phänomen des so genannten Mit-Mach-Webs: Mit Hilfe einer einfachen Software kann inzwischen jeder seine Meinung der Internet-Öffentlichkeit kund tun.

Bei der Mädchenmannschaft schreiben zwölf Frauen und zwei Männer über die Welt aus feministischer Perspektive. „Weil Feminismus das Leben schöner macht“, so das Motto der Seite. Neben Texten über Frauenrechte im Iran finden sich Beobachtungen über alltägliche Diskriminierungen, aber auch: Geschenkideen für Feministinnen.

Für Helga, sie ist Mitte zwanzig, ist das Internet ein ganz selbstverständliches Medium - mit vielen Vorteilen.

O-Ton Helga:

Mit dem Internet ist es zum einen viel leichter möglich, sich zu vernetzen, d.h. wir sind Autorinnen und Autoren in Berlin, München, Osnabrück, überall in Deutschland und schreiben zusammen auf einer Website, das war früher noch viel viel schwieriger möglich als man noch Zeitschriften herausgegeben hat. Auf der anderen Seite ist es dann natürlich auch so, dass uns im Internet viel

mehr Leute lesen können. Unser Leser können aus Amerika kommen, können in Australien sitzen, können sich das zu jeder Tages und Nachtzeit anschauen.. 26 sek

Sprecherin:

Zu den Artikeln der Blogger können die Leserinnen ihre eigenen Kommentare hinterlassen und auf diese Weise miteinander diskutieren. Für Helga ist das Internet Archiv und Multiplikator zugleich. Beim Schreiben fallen ihr oft frühere Diskussionen zu ähnlichen Themen ein.

O-Ton Helga

Ich hab doch neulich was gelesen. Moment, ich geb das mal eben ein. Ach ja, vor drei Monaten war da dieser Artikel, das fand ich spannend, das muss ich mir noch mal durchlesen. Man kann es bookmarken, man hat ganz viele Möglichkeiten, man kann es per twitter und facebook gleich an seine Freunde verschicken und sagen: Hey, lest euch das mal durch. 14 Sek.

Sprecherin:

Die Mädchenmannschaft ist auf ihrer Seite mit rund zwanzig weiteren Blogs vernetzt, alle geschrieben von Frauen und Männer, die im weitesten Sinne auf Gleichberechtigung pochen. Feministische Bloggerinnen werden inzwischen häufig gefragt, ob sie sich als Teil einer neuen Frauenbewegung fühlen. Helga hält die feministische Blogosphäre eher für eine Szene als eine Bewegung, eine Szene allerdings, die sich durchaus konstruktiv mit der Frauenbewegung der 60er und 70er Jahre auseinandersetzt. Die Gleichberechtigung ist ja inzwischen gesetzlich verankert, sagt sie, jetzt geht es um die Umsetzung. Die Einstellung in den Köpfen muss sich ändern.

O-Ton Helga:

Dass man nicht vorgeschrieben bekommen: du bist eine Frau, du hast lange Haare, du heiratest, du bekommst Kinder, du hörst mit dem Beruf auf, und vielleicht auch nicht: du bist eben heterosexuell. Sondern dass jeder Mensch die Freiheit hat, sein Leben zu gestalten, wie er das eben möchte.

Atmo: Gespräche im Cafe

Sprecherin:

Ein Cafe in Berlin-Mitte. Ein virtuelles Netzwerk junger Bloggerinnen hat zu einem realen Treffen geladen. Rund dreißig junge Frauen unterhalten sich rege: Die meisten haben schon Texte voneinander gelesen, jetzt sitzen sie sich zum ersten Mal persönlich gegenüber.

Svenja Schröder schreibt für das Mädchenblog. Dieser Blog hat keine festen Autoren: jeder kann sich anmelden, um über feministische Themen zu schreiben, viele machen das unter einem anonymen Nickname. Manchmal sei die Hemmschwelle seine Meinung öffentlich zu äußern im Netz einfach niedriger, erklärt Svenja.

O-Ton Svenja

Und ich denke für viele Menschen, die sich früher mit ihren feministischen Ansichten sehr einsam

vorgekommen sind, bieten feministische Blogs ne super Möglichkeit, sich zu vernetzen, mal zu lesen was andere meinen und vielleicht auch selber mal was zu schreiben.

Sprecherin:

Im heutigen Mit-Mach-Web kann jede ihr eigenes Blog ins Leben rufen, und: über eine gute Vernetzung die Öffentlichkeit für ihre Anliegen gewinnen: Per Schneeballprinzip verbreiten sich die Themen innerhalb der Blogosphäre und manche werden dann sogar von den traditionellen Medien aufgegriffen. Svenja erzählt, wie plötzlich auch die Tageszeitung darüber berichtete, dass die Piratenpartei keine Frauenquote hat.

O-Ton Svenja

Feministische Blogs haben zu diesem Thema einfach sehr viel berichtet und haben auch aufeinander verwiesen und allein diese Fülle an Blogeinträgen hat zu so einer Arte kleinen Welle geführt. Und so hat sich einfach eine Art von Öffentlichkeit oder Gegenöffentlichkeit gebildet, die halt das Thema kritisch betrachtet hat. 20 Sek.

Sprecherin:

Im Internet hat sich längst eine eigene Meinungsmacherszene etabliert, auffällig auch hier, die Frauen sind deutlich unterrepräsentiert. Unter den zehn bekanntesten Bloggern in Deutschland ist gerade mal eine einzige Frau. Dabei bloggen auffallend viele Frauen, allerdings häufig zu eher unpolitischen Themen. Feministische Blogs sind zwar politisch, doch mancher Feministin sind sie nicht kämpferisch genug. Bloggerin Svenja sieht das gelassen.

O-Ton Svenja

Generell kann doch jeder seine eigenen Themen im Internet platzieren und jeder andere kann sie lesen, sofern er sie denn finden und das finde ich kommt der feministischen Bewegung oder besser den feministischen Bewegungen heutzutage sehr zu gute. 15 Sek.

Sprecherin:

Die anwesenden Bloggerinnen sind sich einig: sie wollen sich weiter vernetzen und ihre gemeinsamen Themen raus aus der Nische und rein in den Alltag bringen. Draußen vor dem Cafe steht auch Helga von der Mädchenmannschaft und diskutiert mit ein paar anderen: Eigentlich wollen sie ihre virtuellen Netzwerke möglichst bald auch für Kampagnen in der realen Welt nutzen, zum Beispiel für eine Frauenquote in den Aufsichtsräten von Unternehmen.